

Liebste Mama!

Princeton, 10./XI. 1962. I

Es ist unglaublich, dass jetzt schon fast vier Wochen seit Eurer Abreise vergangen sind. Es ist mir nicht nur Euer Aufenthalt, sondern auch die Zeit nachher, besonders rasch vergangen. Inzwischen hat Euch Adele einen ausführlichen Brief geschrieben u. ich ein paar Worte mit Tindls Brief, den ich Euch nachschickte; u. von Dir sind zwei Briefe ~~von Dir~~ an mich (No 361, 362) u. einer an Adele angekommen. Es ist schade, dass Eure Rückreise so unerfreulich war, aber die Hauptsache ist, dass sie Deinem Fern nichts gemacht hat. Das hatte ich befürchtet, da Du doch (samt Autofahrt hier) beinahe 24 Stunden fast beständig sitzen musstest. Dass Du schlechter schläfst u. weniger Appetit hast, hat ja wahrscheinlich mit Onkel Kurl's Zustand zu tun. Was von übrigens das Telegramm, das Ihr vorfindet? Über den Besuch aus Deutschland schreibst Du leider nichts Näheres. - Ich danke noch extra für die Bonbons. So etwas ^{immer}

Herriges von einem Schachtel habe ich überhaupt
noch nie gesehen! Den Brief von Heinzl Massl habt
Ihr leider nicht beigelegt, den von T. Missi retur-
niere ich hiemit. T. Missi hat uns eine Farben auf-
nahme von dem Hotel geschickt, in dem sie wohnt,
u. ihre Fenster angezeichnet. Das sieht ja ganz fan-
dal aus. Macht sie vielleicht irgend eine Arbeit im
Hotel? - Adele's Geburtstag haben wir sehr nett ge-
feiert. Wir waren bei schönem Wetter noch einmal
in dem "River's Edge Restaurant" u. haben auch
wieder bei der Antiquitäten handlung in Hopevell
Station gemacht, wo ich Adele die Flasche kaufte,
die ihr letztes mal so gut gefiel. - Einen wunder-
baren neuen Gesellschaftsraum habe ich mir durch
unseren Nachbarn Federici besorgen lassen. Anson-
den wurde der alte hergerichtet, so dass er jetzt auch
wie man aussieht. Ferner habe ich mir einen neuen
Anzug für täglichen Gebrauch gekauft, der mir
auch sehr gut gefällt. Ich bin also jetzt für alle Even-



Analitäten ausgerüstet. Über die Anstellung seiner
Bilder werden sich Karl Gödel u. seine Frau sich
sehr gefreut haben. Wahrscheinlich hat er dabei ja
auch eine Menge Bilder verkauft. Ich war übr-
gens überrascht über seinen Fleiß: 1000 Bilder,
das ist ja allerhand. - Von Gitti bekamen wir einen
langen Brief, in dem sie auch einiges über ihren Mann
u. ihren Bandler schreibt. Der letztere hat sich also seine
Nerven Sache im Krieg zugezogen. Das war wohl ein
Nerven Schock? Auch ihr Mann hat, wie ich sehe, mit
den Nerven zu tun. Aber sie schreibt darüber nichts
Näheres, sondern sagt bloß, daß "es eine Nervensache
ganz schrecklich ist". - Das Wien "überfremdet"
ist, habe ich auch hier von einem Wiener gehört, der
nach 25 Jahren zum ersten mal dort einen Be-
such machte. - Wie ich sehe, schreibt Adele heute
auch einen Brief an Dich u. einen an Rusli. Da

verdet Ihr also 4 Briefe gleichzeitig bekommen.
Aber es ist immerhin ein Trost, dass in allen vier
es ziemlich dasselbe darin steht. - Ich hatte natür-
lich nach Eurer Abreise eine Menge zu tun, so
dass sich mein Schreiben verzögerte, u. dann schrieb
Adele einen ausführlichen Brief. Heute ist schon
der 11. (Sonntag) u. Adele ist sehr fleissig mit
Briefschreiben an unsere sämtlichen Bekannten.
Zu Mittag hatten wir einen ausgezeichneten Fisch
im Rohr gebacken, denselben den Ihr auch bei
uns gegessen habt. Adele macht jetzt auch öfter
Rindsuppe, die wirklich ganz ausgezeichnet ist.

Es ist jetzt $\frac{1}{2}$ 9 Abend u. ich weiss Dir für heute
nichts mehr zu berichten. Ich will also schließen

u. verbleibe mit tausend Busis

immer Dein Kurt

